

„Gelebte Inklusion“

Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Faulhaber

Eine großartige Sache für alle Teilnehmer war die Sportabzeichenabnahme für Menschen mit Behinderung, die der Sportkreis Pforzheim als Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Verein Pforzheim Wilddogs und der Lebenshilfe Pforzheim-Enzkreis auf dem Königsbacher Sportgelände Plötzer ausgetragen hat.

Seit zehn Jahren pflegt die Lebenshilfe mit den Wilddogs „eine tolle Freundschaft“, wie Lebenshilfe-Geschäftsführer Oliver Keppler mit Freude berichtet. „Gelebte Inklusion“, lange bevor es das Wort gegeben habe. Und so sei von Wilddogs-Schriftführerin Bettina Schindler Ende 2015 der Vorschlag gekommen, auch das Sportabzeichen gemeinsam zu machen. Für Keppler eine „tolle Idee“, die man jährlich wiederholen wolle, so lange Interesse daran bestehe. „Wenn man die Freude der Letzte hier sieht, weiß man, dass man nicht alles schlecht macht“, so Keppler. Springer, die mit einem Lächeln im Gesicht 100 Meter laufen oder lachend beim Weitsprung im Sand landen, sieht man

ja sonst nicht unbedingt im sportlichen Wettkampf. Sportabzeichen-Neuling Antoni strahlte: „Das war der Hammer. Wenn's geht werde ich jedes Jahr mitmachen.“ Auch wenn Lebenshilfe-Sportlehrerin Olga Schilenko die Teilnehmer schon ein wenig vorbereitet hatte, so waren die verschiedenen Disziplinen, wie etwa Medizinball-Weitwurf, Weitsprung, Standweitsprung, Zielwurf, Kugelstoßen und die zur Wahl stehenden Läufe über 50, 100 und 1 500 Meter doch Neuland für ihre zwölf Schützlinge.

Anleitung bekamen sie indes nicht nur von der Sportlehrerin, sondern auch von den jugendlichen Teilnehmern der Wilddogs.

Vom Sportkreis waren Iris Steffen-Baur und Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein verantwortlich. „Für uns Prüfer ist das nochmal eine andere Herausforderung, weil wir das ja nicht täglich machen“, so Steffen-Baur. Ein spezieller Lehrgang samt Prüferlizenz sei notwendig. Sie zeigte sich von den Schwimmfähigkeiten der Teilnehmer – eine Voraussetzung für das Sportabzeichen – begeistert. Alle seien länger als 15 Minuten geschwommen und damit schon auf Goldkurs. Und Gold sollte es



IN EINEM PILOTPROJEKT absolvierten Menschen mit Behinderungen das deutsche Sportabzeichen. Organisiert wurde es vom Sportkreis Pforzheim-Enzkreis, der Lebenshilfe und den Pforzheim Wilddogs. Foto: ufa

für Maxim schon sein, „oder Silber. Bronze – na ja“, meinte er.

„Es macht echt Spaß, das kann man auch gerne jedes Jahr machen.“ Das deutsche Sportabzeichen für Menschen

mit Behinderungen ist analog dem allgemeinen deutschen Sportabzeichen aufgebaut, wobei es ebenfalls um Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination geht.